



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH
Die ersten drei Veranstaltungen im Jahr 2019
sind hinter uns. Zwei Vorträge und die Schneeschuh- und Winterwanderung.

Othmar Fluck

19. Januar 2019

Vortrag von Claudia Schmid
„Kirgistan: Trekking, Land und Leute“

Organisation: Hans-Peter Schneider

Grosses Interesse weckte dieser Vortrag von Claudia Schmid, gegen 60 PVETH-Mitglieder und Gäste wohnten ihren Ausführungen und Bildern bei. Seit 30 Jahren wandert Claudia wo es Berge hat und organisiert unter "BergFrau.ch" in aller Welt Touren "zu Fuss", hierzulande Wanderungen/Bergtouren im Sommer sowie Ski-/Schneeschuhtouren, im Ausland mehrtägige Trekkings mit Schwerpunkten Himalaya (Bhutan, Nepal), Marokko, Lappland und eben Kirgistan. Nach Kirgistan geht sie seit 10 Jahren jeweils auf 3-wöchige Trekkings, Hotels gibt es da kaum, geschlafen wird in Zelten oder Jurten, diesen mobilen Behausungen, halb Zelt halb Hütte, welche die Nomaden mitführen, wenn sie im Sommer mit ihren Schaf- und Pferdeherden "z'Alp" gehen. Kirgistan wurde nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion ein eigener Staat und hat im Gegensatz zu den umliegenden "...stan"-Staaten (Tatschikistan, Usbekistan, Kasachstan) einigermaßen demokratische Strukturen. Es ist ein armes Land, fünfmal so gross wie die Schweiz hat aber nur 6 Mio Einwohner, sehr gebirgig, 90% des Landes



Wir haben viel Neues gelernt Foto Hans-Peter Schneider

liegt höher als 1500m. Schöne Landschaften trifft man hier im Westen wo Claudias Trekkings durchführen, unberührte Natur mit grünen Ebenen und Hügeln, vielen Seen und natürlich mächtigen Bergen. Die einheimischen Halbnomaden, die hier leben oder durchziehen, sind sehr herzlich, mit Stolz offerieren sie den Wanderern ihr Fladenbrot, Frischkäse mit Honig, Tee und Stutenmilch. Gegensätzlich ist die Hauptstadt Bischkek, knapp 1 Mio Einwohner, modern, urban halt und den grössten Basar von Zentralasien gibt es offenbar hier, alles kann man da kaufen. Etwas Tourismus gibt es um den Yssigköl-See, diesen riesigen See im Osten des Lande, zehnmal grösser als der Bodensee. Auf 1600m liegt der See, eingebettet zwischen mächtigen Bergketten des Tian-Shan Gebirges. wo es 7000-er

gibt, auch eine sehr sehenswerte Gegend. Aber noch nachhaltiger in Erinnerung bleiben doch die Bilder vom "Unterwegs" mit Claudias Trekking, die eindrucksvollen Landschaften und herzlichen Leute, packend präsentiert an diesem Vortrag von Claudia Schmid.

Hans-Peter Schneider

31. Januar 2019

Schneeschuh- und Winterwanderung
„Engelstock“

Organisation: Hans-Peter Schneider
Elisabeth Wenk
Karin Schram

In ein Schneegestöber gerieten wir auf der Hinfahrt nach Sattel-Hochstuckli, winterlich halt. Aber auf dem Berg klarte der Himmel schon bald auf und wir erlebten dann einen prächtigen, sonnigen Tag bei guten Schneeverhältnissen. Im Berghaus Mostelberg gab's vorerst Kaffee und Gipfeli, unser grosser Tross von 29 Teilnehmern belegte dabei fast die ganze Gaststube. Bevor das Trio der Gruppe B um Karin Schram mit der Gondelbahn wieder hinunter fuhr und Einsiedeln besuchte, zogen wir Sportler los, die 11 Wanderer mit Elisabeth Wenk auf dem gewalzten Winterwanderweg um den Engelstock herum während wir 15 Schneeschuhläufer den Gipfel 1296m überquerten. Viel Schnee hatte es da im Aufstieg, eine Spur war nicht vorhanden, recht schweisstreibend war das Trampeln durch den Tiefschnee. Dafür hatten wir oben unsere Ruhe, denn der Engelstock hat zwar einen schönen Namen aber er ist ein eher unscheinbarer, wenig begangener Hügel. Die Aussicht vom Gipfel 'hinten runter' ist aber schon beeindruckend, auf Schwyz und Brunnen sowie den Vierwaldstättersee mit dem Rütli und die Berge um den Fronalpstock. Nach dem ersten Abstieg gelangten wir bei Blüemlisberg für ein kurzes Stück auf den Winterwanderweg, hier hätten wir unsere Wandergruppe treffen können, aber die waren schneller unterwegs und schon verschwunden. Via Mostelegg erreichten wir danach unser z'Mittag-Lokal, das Skihaus Hochstuckli. Wie abgemacht waren hier 26 Plätze für uns frei trotz grossem Andrang von Skifahrern, das Essen ausgezeichnet und den Kafi konnte man bei nun blauem Himmel gar auf der Sonnen-Terrasse geniessen. Jetzt war es nicht mehr weit, Mostelberg mit der Gondelbahn war schon in Sicht. Vorerst kamen wir aber noch zum Herrenboden, die Wanderer auf dem Weg, wir Schneeschuhgeher in Direttissima im Tiefschnee. Hier spaltete sich die Gruppe nochmals, einige wanderten direkt zur Gondelbahn, andere



Jetzt kann es losgehen Foto Markus Jost

mit einem kleinen Umweg über die luftige Hängebrücke (374m lang, 58m hoch). Bei der Abfahrt in der Gondel nach Sattel bewunderten wir dann noch die am Morgen wegen dem Schneegestöber vermisste Aussicht: Rigi, Wildspitz, Aegerisee und Morgartenberg im Sonnenlicht. Im Bus via Biberbrugg machten wir uns auf den Heimweg, zeitig, d.h. noch bei Tageslicht, waren wir zuhause.

Hans-Peter Schneider



Gut überstanden Foto Klaus Peter Girgenrath

Gruppe B

Nach dem Starkaffee beobachteten wir drei der Gruppe B die Schneeschuhwanderer beim Abmarsch. Eigentlich wollten wir auch einen kleinen Rundgang machen und dann im Berghaus Mostelberg zu Mittag essen, aber ein eisiger Wind und leichtes Schneetreiben hielten uns davon ab und wir beschlossen, gleich ins Tal und nach Einsiedeln zu fahren. Und das hat sich gelohnt! Nach einem feinen Mittagessen in der Conditorei Schefer strahlte der blaue Himmel. Ein Besuch der immer wieder sehr beeindruckenden, barocken Kirche ist ein Muss, und danach genossen wir die warme Sonne auf dem Klosterplatz. Wir spazierten zum Bahnhof und nahmen den nächsten Zug, der nach Rapperswil fuhr.

Wir freuten uns, nicht zuletzt auch für die Wanderer, dass die Wetterprognose, wenn auch mit einiger Verspätung, zutraf.

Karin Schram

14. Februar 2019

Vortrag von Theo Wilhelm

„Fremde Flugzeuge in der Schweiz 1939-1945“

Organisation: Hansruedi Missland



Avro Lancaster Mk.III Foto von Theo Wilhelm

Ein herrlich-sonniger Februartag – und trotzdem fanden sich ca. 40 Zuhörer ein zum heutigen Vortrag: Das Thema war spannend, deckte es doch ein praktisch unbekanntes Kapitel unserer Geschichte ab.

Seit mehr als zwanzig Jahren recherchiert Wilhelm auf diesem Gebiet und fördert erstaunliche Zahlen zu Tage: Von der Mobilmachung am 2. September 1939 – bis zum Kriegsende im

Mai 1945 gab es 6500 Verletzungen von unserem Luftraum, es fanden 216 Notlandungen und 32 Abstürze statt.

Die erste Feindberührung erfolgte am 16. Mai 1940 mit einer Dornier Do17, die allerdings entkommen konnte.

Der erste Abschuss konnte am 16. Mai 1949 verbucht werden, eine Heinkel 111, die bei Kepten dann notlanden musste. Etwas später musste die Schweizer Luftwaffe ihre zwei ersten Opfer beklagen, die Herren Gürtner und Meuli, die es bei einem Patrouillenflug über dem Jura erwischte.

Im Juni 1940 gab es harte Luftkämpfe, bei denen mehrere deutsche Flieger abgeschossen wurden.

1942 erfolgte der Abschuss vom ersten britischen Flugzeug, einer Mosquito.

Im April 1943 erfolgte der Abschuss einer Vickers Wellington, ein britischer Bomber mit 5 Mann Besatzung und 1943 wurde eine Boeing B-17 Flying Fortress zur Notlandung in Dübendorf gezwungen; alle zehn Besatzungsmitglieder überlebten.

Ein spektakulärer Zwischenfall ereignete sich am 16. Mai 1944 als eine B-17 notfallmässig auf dem Zugersee wasserte und der Pilot von Fischern gerettet wurde. Später wurde das Flugzeug vom 'Bomber-Schaffner', einem Garagisten, der Militaria sammelte, geborgen und an verschiedenen Orten der Schweiz ausgestellt, aber schliesslich verschrottet, weil sich kein Interessent für eine dauernde Aufstellung finden liess.

Im Frühjahr 1944 häuften sich die Notlandungen und an einem einzigen Tag gingen 13 B-17 und 1 B-24 auf Schweizer Boden nieder.

Der erste Düsenjäger, eine Messerschmitt ME 262, landete am 24. April 1945 in Dübendorf.

Gegen Kriegsende kamen noch 11 Flugzeuge mit Flüchtlingen in die Schweiz; die letzte Maschine war eine Fiesler Storch.

All diese Aufzählungen und Erkenntnisse entstammen der 3. Auflage von Theo Wilhelms Kompendium mit gegen 900 Seiten; dieses kann auch in elektronischer Form bei ihm bezogen werden. Ebenfalls Angaben zu diesem Thema findet man auf der Webseite "warbird.ch" von Dani Egger.

Hansruedi Missland



Aufmerksame Zuhörer Foto Klaus Peter Girgenrath

Mutationen

Austritt:

Forouhar Mouttet

Steinackerweg 31, 8304 Wallisellen

Todesfall:

Beatrice Gähler-Walter

Asylstrasse 130, 8032 Zürich

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Othmar Fluck (of), fluck@retired.ethz.ch

Hansruedi Missland (hrm), hmissland@gmail.com

Gestaltung und Satz: Othmar Fluck

Druck: Print + Publish ETH Zürich

Auflage: 270 Exemplare